

Anmeldungen bitte bis spätestens 14.2.14 an:

– NAPP –  
Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft Psychodynamische Psychiatrie e. V.  
Maria-Louisen-Str. 57  
22301 Hamburg  
Tel.: 040-46 77 48 88 (freitags 10-13 Uhr)  
Fax: 040-41 35 77 33  
e-mail: [napp-info@t-online.de](mailto:napp-info@t-online.de)

Bankverbindung:  
NAPP e. V.  
Kt.-Nr. 560 924 207 / BLZ 200 100 20 Postbank Hamburg  
Stichwort: „Tagung Haltungen“

## ReferentInnen

### Marita Barthel-Rösing

Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin (DPV aff.), Gruppenanalytikerin, Gruppenanalytische Supervisorin und Organisationsberaterin (DAGG, DGSv), Bremen

### Burkhard Brückner

Dr., Dipl.-Psych., Professor für Sozialpsychologie incl. Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung, Hochschule Niederrhein

### Aristides Damdounis

Psychologischer Psychotherapeut (TP), Mitarbeiter im stationären Wohnhaus Hochallee der GPZE GmbH, Planungsgruppe des AK Gemeindepsychiatrie

### Jurand Daszkowski

Mitglied im Bundes- sowie Landesvorstand Psychiatrieerfahrener (BPE)

### Claas Happach

Dr. med., Leitender Arzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Bethesda Krankenhaus Bergedorf, Psychoanalytiker, Vorstandsmitglied der NAPP e. V.

### Rainer Hölzke

Dipl.-Psych., Geschäftsführer der gemeinnützigen Hamburger Wohn- und Vermietungsgesellschaft mbH, Vorstandsmitglied HGSP

### Renate Liess

Dipl.-Soz.-päd., Geschäftsbereichsleiterin Eingliederungshilfe f & w fördern und wohnen AöR

### Catharina Meier

Dipl.-Soz.-päd., Berufsbetreuerin, Landesgruppensprecherin Hamburg des Bundesverbandes der Berufsbetreuer/innen

### Jessica Reichstein,

M. A., Dipl.-Soz.-päd., Ergotherapeutin, Vorstandsmitglied der Hamburgischen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V. (HGSP)

### Moritz Terfloth

M.A., Historiker, Vorstandsmitglied im Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik Deutschland e.V., freier Bildungsreferent

### Jan Christian Wendt-Ahlenstorf

Psychologischer Psychotherapeut, Einrichtungsleiter beim Begleiter e. V., 1. Vorsitzender der NAPP e. V.

Die **Teilnahmegebühr** beträgt

60 € für Erwerbstätige

30 € für nicht Erwerbstätige / GeringverdienerInnen

Getränke inklusive

Das nahe gelegene **Restaurant Breitengrad** (ceylonische Küche) bietet den TagungsteilnehmerInnen ein **Mittagsbuffet** für 8 € an.

## Arbeitskreis Gemeindepsychiatrie



## Schneller, höher, weiter? Vom Dogma der Verselbständigung

### Fachtagung zu Haltungen in der Sozialpsychiatrie

21. Februar 2014

Hamburg-Haus Eimsbüttel  
Doormannsweg 12, 20259 Hamburg

## Zum Thema

Sozialpsychiatrisches Engagement bezieht historisch und bis heute einen guten Teil seines Schwungs aus dem Kampf um die Befreiung der Betroffenen von systematischer Bevormundung.

Überkommene Rollenbilder – „passive“ Hilfeempfängerin auf der einen Seite, „wissender“ Experte auf der anderen – wurden infrage gestellt und durch neue ersetzt, in denen eine Gleichberechtigung der Sichtweisen zumindest angestrebt wird.

In dem neuen Bild „des“ oder „der“ Betroffenen steht ihre Autonomie und Selbstverfügbarkeit im Zentrum: Sie selbst wählt ihre Hilfe- und Unterstützungsangebote aus oder lehnt sie ab. Entsprechend zeigt sich der Wandel in den Bezeichnungen: Die „KlientIn“ wird nunmehr abgelöst von der „NutzerIn“ oder gar „KundIn“.

So sehr vieles dieser Entwicklung zweifellos als Fortschritt und Errungenschaft zu würdigen ist, stellt sich doch auch ein Unbehagen beim Betrachten des neuen Bildes der „NutzerIn“ ein:

Entspricht das Konstrukt nicht allzusehr herrschender marktgläubiger Ideologie? Bleiben nicht diejenigen, die nicht dem Bild des selbstbestimmt seine Entwicklungsziele definierenden und psychiatrische Dienstleistungen wählenden „Nutzers“ entsprechen, tendenziell auf der Strecke? Wurde mit der einseitigen Betonung der Individuation also vielleicht das Kind mit dem Bade ausgeschüttet?

Psychoanalyse und Bindungsforschung haben herausgearbeitet, dass sich Autonomie und Individuation nur auf der Grundlage einer sicheren Bindung und der Erfahrung eines Gehaltenwerdens entwickeln können.

Für das Halten ( *Holding* ) als wesentlichen Teil (sozial-)psychiatrischer Arbeit bedarf es struktureller und persönlicher Voraussetzungen. Die allererste ist sicherlich, dessen Wert (wieder) zu erkennen und zu würdigen – und dann zu fragen, wo und wie ein Holding heutzutage realisiert werden kann.

In diesem Sinne beschäftigt sich diese Tagung mit *Holdungen*. Klassisch-sozialpsychiatrische sowie psychodynamische Stimmen sollen zu Wort und miteinander ins Gespräch kommen. Was hilft, was hält, was führt zu Gesundung und fördert Autonomieanteile. In den Arbeitsgruppen kommen unterschiedliche Bereiche in den Blick, um neben den Fragen der Machbarkeit auch die jeweils eigenen ideologischen Hintergründe mit zu reflektieren, die in unsere Arbeit einfließen.

Und bei allem geht es nicht um die Frage nach der reinen Lehre, sondern um die Auseinandersetzung mit unserer konkreten (sozial-)psychiatrischen Arbeit!

Für das Vorbereitungsteam:  
Aristides Damdounis, Herbert Villhauer, Jan Christian Wendt-Ahlenstorf

## Programm

**09.30** Ankommen

**10.00** **Grußworte**

Claas Happach (NAPP)  
Jessica Reichstein (HGSP)

**Einführung ins Thema**

Jan Christian Wendt-Ahlenstorf  
(AK Gemeindepshychiatrie)

**10.30** Vortrag Marita Barthel-Rösing

**Gibt es noch ein „Halten“?**

**11.30** Vortrag Burkhard Brückner

**Remission und Recovery – subjektive Erfahrungen und professionelle Haltung**

**12.30** Mittagspause

**13.45** **Arbeitsgruppen\***

**15.15** Kaffeepause

**15.45** **Abschlussplenum**

Moderation: Moritz Terloth

**16.30** Ende

**\*Arbeitsgruppen zu den Themen:**

**AG 1 Arbeitsgruppe zum Thema „Halten“**

Marita Barthel-Rösing

**AG 2 Arbeitsgruppe zum Thema „Recovery“**

Burkhard Brückner

**AG 3 Ziel verfehlt?! – Das Autonomie- und Entwicklungsdogma in der Hilfeplanung**

Aristides Damdounis und Jan Christian Wendt-Ahlenstorf

**AG 4 Das Zusammenwirken von Wohn- und Hilfeformen**

Renate Liess und Rainer Hölzke

**AG 5 Zwangsbehandlung und andere Zwangsmaßnahmen im Spannungsfeld zwischen Patientenautonomie und Fürsorgeverpflichtung**

Catharina Meier und Jurand Daszkowski

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Tagung an. Die Teilnahmegebühr beträgt für mich:

60 € (Erwerbstätige/r)

30 € (nicht erwerbstätig bzw. geringer Verdienst)

Den Betrag überweise ich umgehend auf das umseitig angegebene Konto.

Ich möchte gerne an der Arbeitsgruppe Nr. \_\_\_\_\_ teilnehmen (1. Wahl).

Sollte dieser bereits überbelegt sein, wähle ich AG Nr. \_\_\_\_\_ (2. Wahl).

Ich bestelle ein Mittagessen (Kosten: 8 €, zahlbar vor Ort).

Ich bevorzuge vegetarisches Essen.

Name, Vorname

Für Rückfragen: Telefonnummer

e-mail

Datum, Unterschrift